

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal.

Dal, Nikolaus

Tarangambadi, 27.10.1737-06.04.1739

1. - 12. August 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186320)

een gerugte op Batavia dat 'er verscheide vylieden en andere
Comp. dienaaren soude spontboden worden, onder welke
de Eerw. Heer van der Tyden nog een Predikantttgenoemt word,
de reden hier van is de particuliere koophandel tot groot na-
deel van de Comp. strekkende.

13
1738

- + Es ware pferd, wanne van desen lutoe den Prediger
zinzigen Conspicoudenten, der biffens lof indus
guts befördert sat, wouliem solten
++ Die Hellenen saigen, den Christenmanne gult mit
den mitterniedel en, und also ist es kein linderen,
des mitterniedel Prediger, wie der Herr d' Outren pferd
bet, may linderen gult im eere goede beurt te maken.
Wann man bescheiden des die Graftenpferd, die
fies im linderen Prediger sind, nicht so sehr auf den
Christenhandel norpicht seyn, als die gebornen Hollender.
Aug. 1. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,
Aug. 2. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,
Aug. 3. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,
Aug. 4. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,
Aug. 5. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,
Aug. 6. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,
Aug. 7. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,
Aug. 8. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,
Aug. 9. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,
Aug. 10. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,
Aug. 11. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,
Aug. 12. Die Brief von Dänemark, Christenland, England, Spanien,

Die geordnete Verbindung unserer Ämter bey dem Pöndichery-
 sischen Seminar lässt nicht zu, öffentlich mit ihm zu verfahren.
 Diese merkwürdig ist es, was in Graß Gensels Letzten
 Stunden P.I. p. 305 angeführt wird. Ich fliehe auf täglich
 zu Gott, ja exhortieren mit ihm, daß er das sein gött-
 liche Allmacht an ihm bewahren möchte. Auf mein Verlangen
 mußte ich das sagen dem Barmherzigen: Einmal anzukun-
 den! Es ist kein Wunder, wenn ich lobendigen an-
 merken werden, d. Ich bestimme widersprechen. Aber
 sieht Gott sich nicht augenscheinlich d. nichtswürdig:
 so ist alles verloren. Zu seinem Begehren seiner
 Dankschreiben manulasteten pflichten von 999 rthlr.
 (Da es ja lange von denen abkündigung Arabien könt.)
 Ich ja auch allem recht so viel in der case be-
 son, als es monatlich mit seinen Dankschreiben. Aber
 unsere Superiores sind gar zu weit von uns, also
 wir es an sich können gelangen lassen, und wir
 den entwerfen umfänglich, kein so viel zu hoch ge-
 sotten und ein Missionar-Tafel von 700 rthlr.
 aufgelassen haben. Als ich das Geßl⁸⁹ Mission
 Collegium dem Herrn Distriktsrath zu Hilfe kommen,
 und ich von Dr. Dörschens Gymnasium besorgen wol-
 te, sollte der Gymnasium (sit venia verbo) in seinem die-
 gunde gebraucht. Sieht Gott nicht, was wird das für Folgen
 Aug. 20. auf wiederholte etwas. Ich Französisch transliteriert.
 Aug. 21. Ich wand fertig mit dem Text, durch die Germania gesch, dann
 und transliteriert. Danach steht aus dem Französischen ins Deutsche.
 Aug. 23. Gestern mußte ich die Arbeit an der Bibel, d. 1. Buch, dem
 G. sanglich aufsetzen, und überdies alle neuen Zeit und
 knüpfte. wanden auf einen langen Brief, dessen ich
 Pöndicherysische zu übersetzen, der nach Pondichery gesandt.
 Der Distriktsrath Herr Mischelsohn ward beauftragt, und
 mußte aus hängen, weil man kaum für haben, der das
 Pöndicherysische zu Pondichery wanden müßte, und
 wollen eine factonary zu Carikal aufstellen, weil